



Pressekonferenz / Montag, 29. Mai 2017

Präsentation des Gebietsführers „Klostertaler Bergwälder“

mit

Landesrat Johannes Rauch (Naturschutzreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Martin Netzer (Obmann des Vereins „Naturschutzverein Verwall – Klostertaler Bergwälder“)

Christian Kuehs (Regionsmanager Montafon und Klostertal)

Anna Engstler (REGIO Klostertal)

Neue Einblicke in das Europaschutzgebiet „Klostertaler Bergwälder“

Gebietsführer vorgestellt

„Was macht ein italienischer Meister im Klostertal?“, „Wo werden im Klostertal die Massen bewegt?“ und „Warum hört man das Rote Waldvögelein niemals singen?“ Antworten auf diese und so manch andere spannende Fragen gibt der neue Gebietsführer für das Europaschutzgebiet „Klostertaler Bergwälder“, herausgegeben vom Naturschutzverein Verwall – Klostertaler Bergwälder mit Sitz in Schruns. Mit einer beigelegten Wanderkarte lassen sich die einzelnen Punkte direkt im Schutzgebiet erkunden.

Die „Klostertaler Bergwälder“ sind nach dem „Verwall“ und dem „Hohen Ifen“ das drittgrößte Europaschutzgebiet in Vorarlberg. Mit einer Gesamtlänge von 23 km erstreckt sich das Gebiet auf der Sonnseite des Klostertals von Langen am Arlberg bis zum Galgentobel in Bludenz. Seltene Vögel wie der Sperlingskauz, der Schwarzspecht und der Neuntöter sind dort zu Hause. „Wer dort unterwegs ist, spürt sofort, warum es so wichtig ist, die steilen totholzreichen Wälder und die bunten Magerwiesen zu bewahren und zu erhalten. Dieses Europaschutzgebiet ist ein besonderer Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen, die andernorts bereits längst verschwunden sind,“ berichtet Umweltlandesrat Johannes Rauch.

Die wärmebegünstigte Lage der Klostertaler Bergwälder, deren Steilheit und Abgeschiedenheit haben zur Ausbildung besonders wertvoller Lebensräume beigetragen. Von Natur aus seltene Ahorn- und Lindenmischwälder, trockene Föhrenwälder und totholzreiche Buchenwälder sind eng verzahnt mit steilen Lawinschneisen und schroffen Felswänden. Von der Vielfalt der Klostertaler Bergwälder profitieren mehr als 70 Vogelarten, darunter auch einige Specht- und Eulenarten. Schwarzspecht, Grauspecht, Weißrückenspecht, Dreizehenspecht, Neuntöter, Wespenbussard, Sperlingskauz, Rauhußkauz und Birkhuhn zählen gemäß Anhang I der Vogelschutzrichtlinie zum Schutzgut des Natura-2000 Gebietes.

Erhalt durch traditionelle Bewirtschaftung

Und auch die Klostertalerinnen und Klostertaler haben durch ihre traditionelle Bewirtschaftung wichtige Lebensräume geschaffen. Maisäße und Alpflächen wie die der Alp Gavar, reich strukturierte Magerweiden wie die Brazer Allmein und artenreiche Magerwiesen wie auf Bargrand wären ohne den tatkräftigen Einsatz der Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter des Klostertals nicht zu erhalten. „Ich möchte mich daher bei allen Klostertalerinnen und Klostertalern bedanken“, sagt Landesrat Rauch: „Es ist ihnen und dem großen Engagement des Naturschutzvereins Verwall Klostertaler Bergwälder und der REGIO zu verdanken, dass die Magerwiesen und –weiden erhalten bleiben und das Wissen über das Europaschutzgebiet gezielt

vermittelt wird, wie zum Beispiel im neuen Gebietsführer. Diese Arbeit ist von unschätzbarem Wert, denn unsere Natur ist unser wichtigstes Kapital.“

Neuer Gebietsführer erarbeitet

Bereits 2015 wurde der erste Gebietsführer für die Europaschutzgebiete „Verwall“ und „Wiegensee“ präsentiert. „Dank der großen Nachfrage wird es für das Europaschutzgebiet Verwall demnächst eine zweite Auflage geben. Der Erfolg des Gebietsführers im Montafon hat uns außerdem dazu bewogen, ein ähnliches Format für das Europaschutzgebiet „Klostertaler Bergwälder“ auszuarbeiten. Trotz der äußerlichen Ähnlichkeit zu seinem Vorgänger stecken in dem 96-Seiten starken Büchlein viele spannende Details, die sich speziell um die Klostertaler Bergwälder drehen.“, berichtet der Herausgeber des Gebietsführers und Geschäftsführer des Naturschutzvereins, Christian Kuehs.

Aufgeteilt in fünf unterschiedliche Themengebiete – Wasser & Klima, Fels & Geröll, Wald, Wiese & Weide sowie Geschichte – warten 20 informative Anekdoten und Geschichten aus dem Klostertal auf interessierte Leserinnen und Leser. Und auch Wanderbegeisterte kommen auf ihre Kosten: mit einer beigelegten Wanderkarte lassen sich die einzelnen Punkte direkt im Schutzgebiet erkunden.

Für die Ausarbeitung der fünf historischen Themen – angefangen von der Bedeutung historischer Flurnamen bis hin zur Erschließung der Arlbergstrecke – hat sich der Naturschutzverein mit Christof Thöny vom Museumsverein Klostertal fachliche Unterstützung direkt aus dem Tal geholt.

Betreut wird das Gebiet von den Waldaufsehern Robert Jochum und Matthias Bereuter sowie dem Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder. Seit 2016 ist Christian Kuehs Geschäftsführer des Vereins und als Regionsmanager für die Betreuung alle Natura 2000-Gebiete im Montafon und Klostertal zuständig.

Neben den „Klostertaler Bergwäldern“, den Europaschutzgebieten „Verwall“, „Wiegensee“ und „Tafamunt“ wurde die Region Ende 2015 um fünf Europaschutzgebiete erweitert. In ganz Vorarlberg gibt es mittlerweile 39 Europaschutzgebiete, für deren Schutz und Erhalt im Mai fünf Natura2000 -RegionsmanagerInnen bestellt wurden.

Der Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder

„Der Naturschutzverein Verwall – Klostertaler Bergwälder hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bedeutung der Europaschutzgebiete der Bevölkerung im Montafon und Klostertal näherzubringen. Seit seiner Gründung im Frühjahr 2013 hat sich der Naturschutzverein sehr intensiv mit den Themen Besucherlenkung, -information und Bildung beschäftigt und bereits einige wichtige Vorhaben umsetzen können.“, erklärt der Vereinsobmann und Bürgermeister von Gaschurn, Martin Netzer.

REGIO Klostertal

Mit dem inzwischen erfolgreich abgeschlossenen Projekt der Klima- und Energiemodellregion leistet die REGIO Klostertal bereits einen Beitrag für die Ziele des Klimaschutzes. Mit dem Europaschutzgebiet steht auch der Naturschutz durch zahlreiche Kooperationen mit dem Naturschutzverein im Fokus der REGIO Klostertal. „In unserem wildromantischen Klostertal, zwischen Lechquellengebirge im Norden und Verwall im Süden, hat die Natur sowie ein sorgsamer Umgang mit dieser, besondere Wichtigkeit. Schutz und Erhalt der Klostertaler Bergwälder – für die Bevölkerung und unsere nachfolgenden Generationen, aber auch im Sinne des Tourismus – sind der REGIO Klostertal ein großes Anliegen. Aber auch auf die Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter im Klostertal darf nicht vergessen werden. Die REGIO Klostertal setzt sich deshalb für einen Einklang von Naturschutz und Nutzung der Klostertaler Bergwälder ein“, so Anna Engstler von der REGIO Klostertal.

Fotoausstellung zum neuen Gebietsführer

Der Gebietsführer wird im Rahmen einer begleitenden Fotoausstellung am 30. Mai um 19:00 im Klostertalmuseum in Wald am Arlberg (Dalaas) vorgestellt. Die Ausstellung – bestehend aus zahlreichen Fotoeinsendungen aus der Region – ist bis Ende Juni jeweils mittwochs und sonntags für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Realisiert wird die Ausstellung in enger Zusammenarbeit mit der REGIO Klostertal und dem Museumsverein Klostertal.

Erhältlich ist der Gebietsführer ab 1. Juni in allen Klostertaler Gemeindeämtern, im Gemeindeamt Bludenz, den örtlichen Tourismusbüros, der inatura in Dornbirn, beim Naturschutzverein in Schruns sowie unter www.naturvielfalt.at/klostertaler-bergwaelder.

Informationen zum Klostertal Museum unter www.museumsverein-klostertal.at/museum